

Günther, Johann Christian: Schreib an und las dir dieses Licht (1709)

1 Schreib an und las dir dieses Licht
2 Von nun an zum Gedächtnuß dienen!
3 Ich bin ein Mensch und weis es nicht,
4 Wo Kräuter meines Grabes grünen;
5 Auch weis ich nicht den Augenblick,
6 An dem mein Creuz und Ungelück
7 Sich miteinander schließen sollen;
8 Drum sprech ich dich noch, weil ich kan,
9 Um dieses Freundschaftszeichen an:
10 Erzähl einmahl der Welt, wie viel wir leisten wollen.

11 Mein treu Gemüthe nehm ich aus,
12 Sonst bin ich nicht mehr Ich zu nennen;
13 Nun mag ich keinen Lorbeerstraus,
14 Als den mir Baar und Freundschaft gönnen.
15 Es komme, was die Schickung will,
16 Ich halte wie ein Krancker still
17 Und weis nichts mehr von meinem Leben.
18 Die Seelenruh, der Weißheit Frucht,
19 So ich in Wißenschaft gesucht,
20 Die, sag ich, las ich mir von der Verzweiflung geben.

21 Dich und noch wenig, ja, kaum drey
22 Bedaur ich mit betrübten Herzen;
23 Sonst breche Mond und Erd entzwey,
24 Es dienet mir zum bittern Scherzen.
25 Und wie ein großes Theil der Welt
26 Mich unwerth, toll und schimpflich hält,
27 So lach ich nunmehr aller Sachen,
28 Sie seyn auch noch so klug, gelehrt,
29 Schön, weise, reich und hoch geehrt,
30 Und nichts als Spott und Haß weis meine Lust zu machen.

31 Auch diese Zeilen ärgern mich;

32 O könt ich doch nur nichts gedencken!
33 Mein eignes Wesen martert sich.
34 Ist Gott zu schwach, mir Trost zu schencken,
35 O warum hat er mir ein Pfand
36 Von Kunst und Weißheit zugewand?
37 Ich kan es doch zu nichts gebrauchen.
38 Hör, ewige Gerechtigkeit:
39 Verdient mein Herz nicht gute Zeit,
40 So las es auf einmahl in Rauch und Glut verrauchen.

41 Weist du noch was von Fried und Ruh,
42 So mach es dir bey Zeiten nüze;
43 Das Glücke fährt oft blindlings zu
44 Und raubt uns mit geschwindem Blize.
45 Es geh auch, kan's nicht anders seyn,
46 Mein Seegen und Gedächtnuß ein,
47 Ich wünsche ganz und gar zu sterben.
48 Folgt dir nur, was mir hier gebrach,
49 Von nun an zweyfach glücklich nach,
50 So tröstet noch mein Freund mein gänzliches Verderben.

(Textopus: Schreib an und las dir dieses Licht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/44049>)